

© Norman Radon

Produktionshalle Gobbi

Alemannenstraße 16
6973 Höchst, Österreich

ARCHITEKTUR
Ralph Broger
Holger Fritz

BAUHERRSCHAFT
GOBBI GmbH

TRAGWERKSPLANUNG
Mader & Flatz

FERTIGSTELLUNG
2019

SAMMLUNG
Vorarlberger Architektur Institut

PUBLIKATIONSDATUM
09. Juni 2021

Die Wertschätzung von Mitarbeitenden und Kundschaft, Liebe zum Handwerk, sorgfältige Materialwahl, sowie das Streben nach Perfektion: Diese Haltung der Firma GOBBI führt zu höchster Qualität. 1981 gegründet, heute von Emanuel Nagel mit Renato Gobbi geführt, ist das Familienunternehmen auf hochwertige, maßgefertigte Küchenarbeitsplatten spezialisiert. Erfolg und Qualitätsanspruch erforderten eine neue Produktionsstätte, als Betriebsstandort wählte man Höchst. Das Grundstück liegt an der Alemannenstraße, die genau zwischen Industrie- und Wohngebiet verläuft. Nördlich der Straße reihen sich Produktionsstätten aneinander, südlich davon gruppieren sich Einfamilienhäuser in Gärten zur Ortschaft. Rückseitig grenzt das Areal an eine üppig blühende, wilde Wiese, auf der ein schöner, alter Baum steht.

Architekt Ralph Broger reagierte darauf mit einem bestechend schlichten, höchst präzisen Gebäude. Volumen und Materialität vermitteln zwischen dem Dorf und der Typologie der Hallen. Das Gebäude ist rundum in eine Fassade aus vertikalen, schmalen Lärchenlatten gehüllt, die auch vor die Fenster gezogen sind. Wie ein Stück Land Art ragt es lapidar aus der Wiese. Das schmale horizontale Vordach, das den Bau in 4,50 Meter Höhe gliedert, entspricht dem Einfahrtstor der Halle.

Alle nötigen Funktionen – Fertigungshalle, Büros, Seminar- und Showroom – sind zu einem 46 Meter langen, 24 Meter breiten, 9 Meter hohen Quader gebündelt. Sein Volumen leitet sich von der Produktionshalle ab. 45 Meter lang, 18 Meter breit, 7,80 Meter hoch, ist sie das Zentrum der Produktion. Dort steht das Hochleistungs-CNC-Bearbeitungszentrum, werden Natursteine gelagert, Oberflächen poliert, Kanten gefast. Ihr ist im Norden – an der Straße – eine Bürospange vorgelagert: Ein eingeschnittenes Luftvolumen im Nordosten bezeichnet den Eingang, daran schließen Empfang und Büros am, im ersten Stock sind Seminarräume, seinen krönenden Abschluss bildet die Showküche mit vorgelagerter Terrasse: sehr beliebt für Pausen. Perfekt gießt diese Produktionsstätte die CI von GOBBI in Architektur. (Text: Isabella Marboe)



© Norman Radon



© Norman Radon



© Norman Radon

Produktionshalle Gobbi

DATENBLATT

Architektur: Ralph Broger, Holger Fritz
Mitarbeit Architektur: Nicole Scheffknecht
Bauherrschaft: GOBBI GmbH
Tragwerksplanung: Mader & Flatz (Ernst Mader, Markus Flatz)
Mitarbeit Tragwerksplanung: Robert Kofler
Bauphysik, Raumakustik: Bernhard Weithas
Fotografie: Norman Radon

Heizungs- und Sanitärplanung: Installationen Westo, Lustenau
Innenarchitektur Holger Fritz
Lichtplanung Zumtobel Lighting GmbH
Bauleitung Sohm Holzbautechnik GmbH

Maßnahme: Neubau
Funktion: Industrie und Gewerbe

Planung: 07/2017 - 02/2018
Ausführung: 02/2018 - 02/2019

Grundstücksfläche: 3.756 m²
Bruttogeschossfläche: 1.334 m²
Nutzfläche: 1.020 m²
Bebaute Fläche: 1.305 m²
Umbauter Raum: 7.773 m³
Baukosten: 1,5 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT

Energieversorgung
Auf dem Flachdach ist vollflächig eine Photovoltaikanlage installiert. Die Jahresleistung der PV-Anlage liegt bei 77 MWh.
Die Abrechnung des ersten Betriebsjahres brachte folgendes Ergebnis:
• Der Verbrauch für die Luftwärmepumpe für Heizen lag bei 11,9 MWh
• Der Verbrauch für alle restlichen Verbraucher lag bei 60,4 MWh
Darin inkludiert sind die hochmodernen CNC Steinbearbeitungsmaschinen, 3-D Drucker, Wasseraufbereitung, Elektro Stapler, E-Auto, EDV, Beleuchtung, etc.



© Norman Radon

• Der gesamte Energiebedarf lag somit bei 72,3 MWh.
• Circa 39 MWh wurden ins Netz der VKW eingespeist. Ungefähr 34 MWh wurden von der VKW zugekauft.
Somit konnten ca. 45 % des erzeugten Stromes direkt selber verwendet werden.
Wasser
Durch die neue Wasseraufbereitungsanlage für die Steinbearbeitungsmaschinen konnte der Frischwasserverbrauch von 900 m³ auf 200 m² pro Jahr reduziert werden.
Mobilitätskonzept
Die E-Mobilität ist in den relativ „kleinen Fuhrpark“ der Firma integriert; Der Firmenpark-platz ist mit Ladestationen für E-Autos ausgestattet; für Wege innerorts stehen für die Mitarbeiter Firmenfahrräder zur Verfügung.

Heizwärmebedarf: 27,4 kWh/m²a (PHPP)
Primärenergiebedarf: erfüllt 95,1 (PHPP)
Heizwärmebedarf: B 47 (Energieausweis)
Endenergiebedarf: gesamt 34.458 kWh/m²a (Energieausweis)
Primärenergiebedarf: B 134 (Energieausweis)
Außeninduzierter Kühlbedarf: erfüllt KB <=1 (Energieausweis)
Energiesysteme: Photovoltaik, Wärmepumpe
Materialwahl: Holzbau, Mischbau

RAUMPROGRAMM

Das Gebäude selbst gliedert sich in eine lichtdurchflutete Produktions- und Lagerhalle sowie in einen zweigeschossigen Büro- und Ausstellungsbereich. Bodenplatte, Trennwand zur Halle sowie ein Erschließungskern sind in Stahlbeton ausgeführt. Der Rest des Gebäudes ist als reiner Holzbau konzipiert. Die Massivholzdecken im Büro sowie in der Produktionshalle sind akustisch schallschluckend ausgeführt. Die Außenwände sind mit Zellulose gedämmt.
Im Innenbereich zeigen der Showroom und die Sanitärräume die Verarbeitung und den Einsatz von Naturstein in höchster handwerklicher Qualität.

AUSFüHRENDE FIRMEN:

Generalunternehmer: Sohm Holzbautechnik GmbH, Alberschwende

PUBLIKATIONEN

10/2020 VN Vorarlberger Nachrichten Leben und Wohnen
10/2020 DETAIL - Magazin für Architektur + Baudetail

Produktionshalle Gobbi

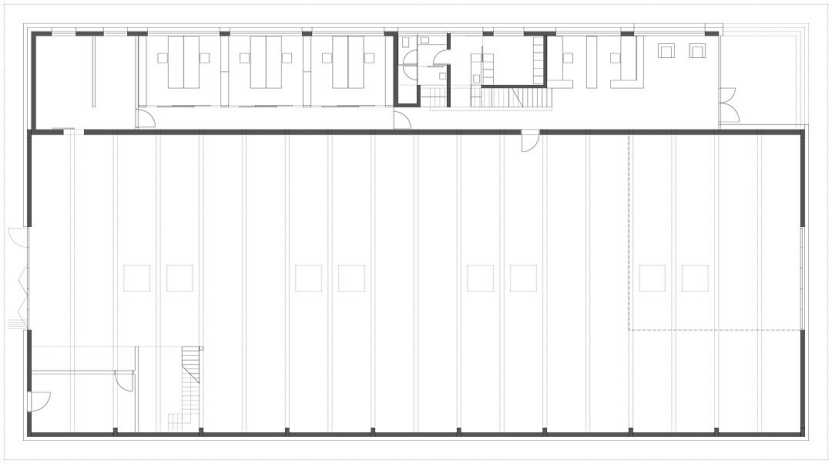
AUSZEICHNUNGEN

Vorarlberger Holzbaupreis 2021, Anerkennung

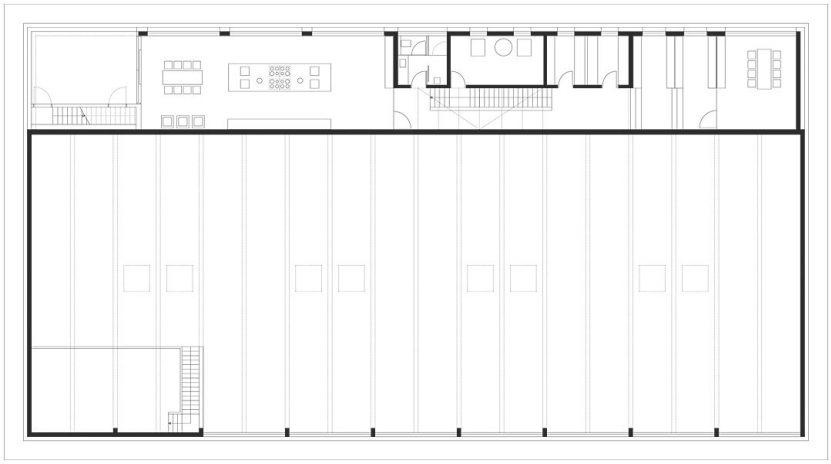
WEITERE TEXTE

Jurybewertung Vorarlberger Holzbaupreis 2021, newroom, 03.02.2022

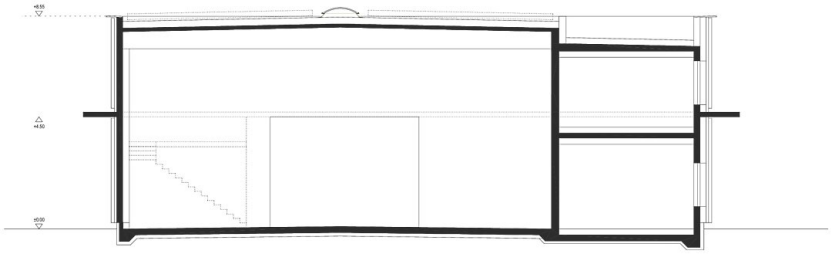
Produktionshalle Gobbi



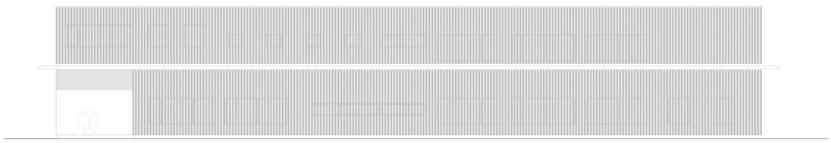
Grundriss EG



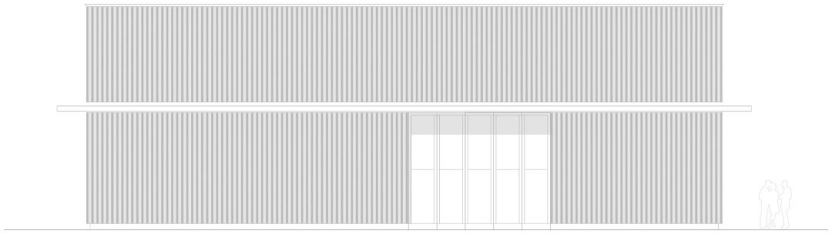
Grundriss OG



Querschnitt



Ansicht Längs



Ansicht Quer